

# Universitätszeitung



14. April 1982  
25. Jahrgang  
Nr. 8 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

10. APR 1982  
2. 91.20648

## Am 1. Mal: Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden

Angesichts der verschärften internationalen Lage gilt es, daß jeder von uns seinen Friedenswillen bekundet.  
Gleichzeitig wollen wir demonstrieren, daß wir alle bereit sind, für die Sicherung des Friedens aktiv zur ökonomischen Stärkung unserer Republik beizutragen, indem wir einen stabilen Leistungszuwachs garantieren. Zum 1. Mal, dem traditionellen Komptag der Arbeiterklasse

und aller fortschrittlichen Kräfte der Welt, hat sich deshalb unser Kollektiv verpflichtet, wiederum aktiv an der diesjährigen Kundendemonstration teilzunehmen und sich alle auf, den Willen für den Frieden und die Stärkung der DDR ebenfalls durch geschlossene Teilnahme zu bekunden.

Gewerkschaftsgruppe Psychologie  
Peter Richter, Vertrauensmann

ZSWK	22
Kubl	494
	136
	179
	20,9

## Kampftentschlossen, vorwärtsdringend, massenverbunden

Am 5. April wurden die Parteiwahlen 1982 an unserer Universität abgeschlossen. Die Berichtswahlversammlungen in den Parteigruppen, APOs sowie in 20 GOs bewiesen eindrucksvoll, daß sich nach dem X. Parteitag die Kampfkraft der Parteikollektive spürbar erhöht hat. Sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Wahlversammlungen unterstrichen die Einheit, Geschlossenheit und Bereitschaft unserer Genossen, die Beschlüsse der Partei mit ganzer Kraft zu verwirklichen. Die Kommunisten der TU vertieften in der vergangenen Wahlperiode das enge, vertrauensvolle Verhältnis zwischen Partei und Volk, zwischen Kreisparteiorganisation und allen Universitätsangehörigen. Den Inhalt der Versammlungen prägten konkrete, vorwärtsdringende Schlußfolgerungen aus der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären zur weiteren, erfolgreichen Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages. Bilanz, Beratung und Beschluß spiegeln das in den Parteikollektiven überzeugend wider.

Unsere Grundorganisation, jede Parteigruppe:

## Initiator im Ringen um notwendigen Leistungsanstieg



Genosse Prof. Lehmann sprach über die Verantwortung der Hochschullehrer und Assistenten für die Ausbildung.

Foto: Worsack

All unsere Kraft für die weitere Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages! Unter diesem Motto standen auch in der Grundorganisation Chemie die Parteiwahlen, die am 3. April 1982 mit der Berichtswahlversammlung ihren Abschluß fanden. Herzlich begrüßter Gast dieser Versammlung war Genosse Werner Schulze, Mitglied der SED-Kreisleitung.

Die Rechenschaftslegungen in den Parteigruppen und vor der Grundorganisation bedeuteten eine Zwischenbilanz darüber, wie die Forderungen der 3. Tagung des ZK zur Grundlage unserer Tätigkeit geworden sind. Sie waren ein schöpferischer Austausch von Erfahrungen und zugleich kritisches Prüfen an den Maßstäben, wie sie Genosse Erich Honecker in der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären dargelegt hat.

Die Wahlen zeigten, daß die politische Atmosphäre, der Grad der politisch motivierten Leistung der Sektionsangehörigen für unseren Stand in allen Kollektiven wesentlich vom Wirken der Parteigruppen bestimmt wird. Die Genossen der Grundorganisation Chemie bekannten sich in ihren Berichtswahlversammlungen dazu, daß wichtigster Gegenstand der Parteiarbeit die Überzeugungsarbeit mit den Menschen ist, daß es darauf ankommt, das Vertrauensverhältnis zwischen den Kommunisten und allen Angehörigen unserer Sektion immer enger zu gestalten.

Unserer Grundorganisation und jeder Parteigruppe ist die Aufgabe gestellt, in ihrem Verantwortungsbereich die Parteibeschlüsse zielstrebig zu verwirklichen, sich als Initiator im Kampf um hohe Leistungen in der Arbeit und im Studium zu bewähren. Dieser Anspruch kann - angesichts der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzung - nur dann erfüllt werden, wenn jedes Parteikollektiv und jeder einzelne Genosse in ständiger ideologischer Kampfbereitschaft ist. Dem wollen die Kommunisten der Grundorganisation Chemie immer besser entsprechen.

Im Mittelpunkt von Erziehung und

Ausbildung steht weiterhin die Verwirklichung der von der 5. Hochschulkonferenz und der „Wissenschaftlich-methodischen Konferenz Chemie“ ausgearbeiteten Prinzipien. In der Arbeit mit Beststudenten, Jugendobjekten und bei der erfolgreichen Gestaltung der Betriebspraktika sind gute Ergebnisse erzielt worden. Die Parteiwahlen machten deutlich, daß der Verbesserung der Leistungen der Studenten, ihrer Selbstständigkeit, Einsatzbereitschaft und Kooperationsfähigkeit größte Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Im Grunde geht es dabei um den politischen Auftrag jedes Hochschullehrers, Assistenten und Studenten, alle Möglichkeiten wahrzunehmen, durch hohe Anforderungen eine aktive, politisch bewußte Studienhaltung bei allen Studenten zu entwickeln. Im Bericht der SPL wurde darum u. a. zum Ausdruck gebracht, daß dem neuen Studienjahresablaufplan große Bedeutung bei der individuellen Arbeit mit den Studenten und bei der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zukommt. Das haben in engagierten Diskussionsbeiträgen auch die Genossen Professoren Lehmann und Scheler und Student U. Möller hervor.

Die Anforderungen an uns sind, wie Genosse Erich Honecker betonte, nach dem X. Parteitag vor allem dadurch geprägt, daß Wissenschaft und Technik für den zur Realisierung unserer ökonomischen Strategie notwendigen steilen Leistungsanstieg den entscheidenden Beitrag liefern müssen. Dazu berichten die Genossen der Sektion Chemie während der Parteiwahlen eingehend.

Der Beitrag, den wir neben der Heranbildung sozialistischer Absolventen leisten müssen, besteht in der schnellen Erziehung überfahrender und kurzfristig ökonomisch wirksamer Forschungsleistungen, und zwar auf der

(Fortsetzung auf Seite 2)



Mitreibende Lieder waren Beitrag der Singgruppe „Impuls“ zur Solidaritätsveranstaltung am 2. April 1982.

## Qualität und Spitze - heute im Studium, morgen in der Praxis

Die XIV. FDJ-Studententage unserer Universität mit ihren zahlreichen Höhepunkten sind vorüber. Geblieben ist der Schwung, ist die großartige Atmosphäre dieser Tage. Sie bezeugten anschaulich und auf vielfältige Weise die hohe Schöpferkraft, das Können und Wollen der Studenten und jungen Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden, mit besten Ergebnissen im Studium und Beruf zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Politik der SED beizutragen.

Was die Kreisorganisation und die einzelnen GOs des sozialistischen Jugendverbandes bei den Eröffnungsp-

ellen der FDJ-Studententage 1982 vor unserer Partei abrechneten und an neuen, anspruchsvolleren Verpflichtungen vorlegten, kann sich wahrlich sehen lassen. Das beweist schon die TU-Leistungsschau im Vestibül des Georg-Schumann-Baus und setzt sich in vielen Erfolgsbilanzen der Sektionen überzeugend fort. Grundtenor war immer wieder: Mit „duftenden“ Resultaten in Studium, Ausbildung und Forschung entsprechen wir am wirksamsten dem „FDJ-Auftrag X. Parteitag“, vollbringen wir die beste Tat für das Wohl des Volkes, für den Sozialismus und die Erhaltung des Friedens.

FDJ-Studententage bezeugten auf vielfältige Weise, beste Taten für den Sozialismus und die Erhaltung des Friedens zu vollbringen / Überall schwungvolle Atmosphäre und schöpferischer Gedankenaustausch



Fotos: Hojer (4), UFBS/Liebert, Archiv

## Feste Solidarität mit den Völkern Lateinamerikas

Eindrucksvolle Kundgebung mit Clodomiro Almeyda und Royer Baldizar im Barkhausensbau

Herzlich begrüßte Gäste einer Kundgebung am 2. April 1982 anlässlich der Woche der Solidarität mit den Völkern Lateinamerikas waren Prof. Clodomiro Almeyda, Generalsekretär der Sozialistischen Partei Chiles, und Dr. Royer Baldizar, Botschaftsrat Nikaraguas in der DDR. Prof. Almeyda berichtete vom schweren Kampf seines Volkes gegen die faschistische Pinochetclique. Es bleibe kein anderer Weg, als sich der Diktatur mit allen Mitteln und kraftvoll zu widersetzen, die Kraft des Volkes zu organisieren, die Einheit zwischen Kommunisten, Sozialisten,

Demokraten und Christen zu festigen. Durch den täglichen Kampf werde das chilenische Volk befähigt, die Bedingungen zu schaffen für den Sturz der Diktatur, die Wiedererlangung der Demokratie und das weitere Vorranschreiten auf dem 1973 unterbrochenen Weg zum Sozialismus.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Rudi Vogt, betonte: „Wir alle, ob Student oder Hochschullehrer, verfolgen mit innerer Anteilnahme und aktiver Solidarität den aufopferungsvollen Kampf der chilenischen und aller lateinamerikanischen Patrioten für die

Befreiung ihrer Völker von den Militärdiktaturen, die in so grausamer Weise alles Fortschrittliche niedermorden, die vor Frauen und Kindern nicht haltmachen, die unseren verehrten Genossen Allende erschossen und in demagogischer Weise von Freiheit reden, aber die Fesseln an den Völkern noch fester ziehen. Wir, besonders aber auch die Jugend in der DDR wissen, daß dies unmöglich wäre, daß sich die Millionen nicht einen Tag länger halten könnten, wenn sie sich nicht allseitig an ihre US-amerikanische Hebamme klammern würden.“ Unter starkem Beifall bekräftigte Genosse Vogt die unerschütterliche Solidarität aller TU-Angehörigen mit den Völkern Chiles und aller lateinamerikanischen Staaten.

Der Botschaftsrat Nikaraguas in der DDR, Royer Baldizar, schilderte den Kampf der Jugend beim Sturz der Somoza-Herrschaft und bei der Gestaltung des neuen Lebens in seinem Land. Beide Redner, Prof. Almeyda und Royer Baldizar, dankten in bewegten Worten für die ihren Völkern gewährte Unterstützung.

In einer Resolution verurteilen die FDJler unserer Universität die Aggressionspolitik der USA in Lateinamerika. Ihre feste Solidarität erklärten sie mit allen um Freiheit und soziale Gerechtigkeit ringenden Völkern. Nachdrücklich forderten sie die sofortige Freilassung Antonio Maidanas, 1. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Paraguays, und seiner Kampfgefährten. Weiterhin bekundeten sie ihre enge Verbundenheit mit dem gerechten Kampf des salvadorianischen Volkes und seiner Befreiungsfront „Frente Sandino“.

Anhaltender Applaus der Teilnehmer dieser eindrucksvollen Solidaritätskundgebung galt auch den politisch engagierten künstlerischen Darbietungen der Gruppe „Impuls“ (Sektion Informationstechnik), der chilenischen Gruppe „Tiempo Nuevo“ und eines folkloristischen Tanzpaares aus Peru. Berger



Prof. Clodomiro Almeyda war bereits am Vormittag des 2. April von Dr. Rudi Vogt, weiteren Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung und dem 1. Prorektor, Prof. Heidenreich, an unserer Universität willkommen gehalten worden. In der Mahn- und Gedächtnisstätte im Georg-Schumann-Bau und am Gedenkstein für Salvador Allende (unser Bild) legte der hohe Gast Blumengebilde nieder. - Foto oben: Sühmischer Beifall empfing Clodomiro Almeyda und Royer Baldizar (Mitte). - Links oben: Lieder der kämpfenden Chile.

## Der Frieden muß bewaffnet sein

Warum ich dem neuen Wehrdienstgesetz meine volle Zustimmung gebe / Logische Antwort auf NATO-Hochrüstungskurs

Wer aufmerksam die politische Lage verfolgt, kann leicht feststellen, daß die imperialistische Politik, besonders die der USA, auf eine verschärfte Konfrontation gerichtet ist. Gerade die Durchsetzung des Brüsseler NATO-Raketensbeschlusses und das ziellose Wettrennen bringen die Welt an den Rand eines neuen Weltkrieges.

Das sozialistische Weltssystem vertritt mit Konsequenz seine Friedenspolitik. Unser neues Wehrdienstgesetz ist die logische Antwort auf das expansive Bestreben des Imperialismus und dient der Friedenssicherung. Aus diesem Grunde verdient es meine volle

Zustimmung. Dieses Gesetz trägt der Notwendigkeit breiter aktiver Einbeziehung der Bevölkerung für die Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften Rechnung.

Ich sehe meine Aufgabe darin, die Bereitschaftserklärung als ROA zu bekräftigen und zum gegebenen Zeitpunkt meinen staatsbürgerlichen Pflichten als Reservist nachzukommen. In der politischen Massenarbeit werde ich dahingehend wirken, meinen Kommilitonen den Zusammenhang zwischen Wehrdienstgesetz und Friedenssicherung zu verdeutlichen.

Gunter Nötzold, 78/22/06/07